

# Nicht allein an Weihnachten

Ältere Menschen zu Weihnachten willkommen heissen: Das ist die Idee hinter dem Solidaritätsprojekt der Weihnachtstische von Pro Senectute. Familie Spina aus Villars-sur-Glâne öffnet ihre Türen und Herzen.

Maria Kafantari

**Villars-sur-Glâne** Der Tisch ist festlich gedeckt. Goldene Sterne dienen als Serviettenringe. Im Hintergrund strahlen der dunkelgrüne Weihnachtsbaum und der rote Weihnachtsschmuck in weihnachtlichem Glanz. Alles ist bereit für die Gäste am 24. Dezember. Sandrine Spina aus Villars-sur-Glâne nimmt am Projekt der Weihnachtstische von Pro Senectute teil. Zusammen mit ihrem Mann hat sie zwei Seniorinnen aus Freiburg für ein gemeinsames Essen zu sich nach Hause eingeladen.

«Ich dachte mir, dieses Jahr möchte ich wieder Weihnachten feiern.»

Sandrine Spina  
Gastgeberin



Ein gemeinsames Weihnachtessen am 24. Dezember.

Bilder: Charles Ellena

## Die Tradition

Es ist kurz nach elf Uhr. Sandrine Spina bereitet zu Hause das Apéro vor. In kleinen Schälchen kommen die Snacks herein. «Die Küche sieht aus wie ...», sagt sie, verdreht die Augen und lacht.

Für die gebürtige Portugiesin ist Weihnachten etwas ganz Besonderes. «Es ist das wichtigste Fest für uns. Ein Tag, den man mit der Familie verbringt», sagt sie. Zum Essen gab es früher oft Kabeljau mit Gemüse und zum Nachtschisch traditionelle portugiesische Desserts. Spina wuchs ab ihrem sechsten

Lebensjahr zusammen mit ihrer Schwester und ihren Eltern in der Schweiz auf. Der Rest ihrer Familie lebte und lebt in Lissabon. Das bedeutete aber nicht, dass die Familie Weihnachten nur zu viert feierte. «Bei uns war immer viel los. Meine Eltern haben immer Leute eingeladen. So waren wir eigentlich nie allein», sagt sie. Das habe ihr viel bedeutet.

## Wieder Freude gefunden

Vor einigen Jahren ist Spinas Mutter gestorben. Kurz darauf auch ihr Vater. Seitdem hat sie zu Hause kein Weihnachten mehr

gefeiert. Nicht mehr dekoriert, keinen Baum mehr aufgestellt. Die Trauer war gross – die Lust fehlte. Dieses Jahr war alles anders. «Ich war in Bern unterwegs und habe überall die schönen Dekorationen gesehen. Das hat mich irgendwie inspiriert. Ich dachte mir, dieses Jahr möchte ich wieder Weihnachten feiern.» Es sei an der Zeit, wieder mehr Freude in ihr Leben zu bringen.

Wenige Tage später erfuhr sie vom Projekt der Weihnachtstische von Pro Senectute. Da hat es Klick gemacht. Es war eine Möglichkeit, etwas zurückzugeben.

«Ich bin sehr offen und freue mich auf die Begegnung.»

Sandrine Spina  
Gastgeberin



Sandrine Spina und ihr Mann (rechts) nahmen am Projekt der Weihnachtstische von Pro Senectute teil.

Spina meldete sich an und bekam zunächst die Antwort, dass es so viele Interessenten gäbe, dass es nicht sicher sei, ob sie überhaupt jemanden empfangen könne. Doch dann klappte es. Vor einer Woche erhielt sie die definitive Bestätigung, dass sie am 24. Dezember zwei ältere Frauen bei sich aufnehmen kann.

## Leidenschaft sind Menschen

«Ich habe keine Berührungsängste. Ich bin sehr offen und freue mich auf die Begegnung», erzählt sie auf dem Weg zur Kirche in Villars-sur-Glâne. Dort holt sie die beiden Seniorinnen kurz vor Mittag ab. Die Begrüssung ist herzlich. Für alle drei ein Kennenlernen. Spina freut sich auf das gemeinsame Weihnachtessen. Auf dem Heimweg wird geplaudert.

Mit Menschen zusammen sein: Das ist ihre Leidenschaft, das macht Spina viel Freude. Mein Umfeld war nicht überrascht, dass ich bei diesem Projekt mitmachen wollte.

## Allein an Weihnachten

Zu Hause warten schon Sandrines Mann Patrick Spina und ihre gute Freundin Myriam Cuche. Zu fünft feiern sie an diesem Tag Weihnachten. Die beiden Seniorinnen, die namentlich nicht genannt werden möchten, setzen sich aufs Sofa und stossen mit einem Cüpli an.

«Joyeux Noël», prosteten sie sich zu.

Beide Frauen kommen aus Freiburg, sind ledig und haben keine Kinder. Die eine hat über einen Sozialarbeiter bei Pro Senectute von dem Projekt erfahren. «Seit dem Tod meines Partners hilft mir Pro Senectute», sagt die 69-jährige. Vor allem in administrativen Belangen – Rechnungen, Krankenkasse, Vorsorge und vieles mehr. «Er hat mir davon erzählt, ich war allein, hatte sowieso nichts zu tun und dachte, da mache ich doch mit.»

## Offene Türen

Die andere Frau hat von dem Projekt aus der Zeitung erfahren. «Zuerst war ich skeptisch und dachte, vielleicht bin ich zu alt dafür», lacht die 70-jährige. Dann hat sie sich doch durchgerungen, mitzumachen. «Es ist ein Erlebnis.» Die Gespräche drehen sich um Katzen, die weiteren Festtagspläne, vergangene Arbeitsplätze, Weihnachten in ih-

rer Jugend und Essen. «Ich koche gerne und möchte, dass es den Gästen an nichts fehlt», sagt Sandrine Spina, während sie Foie gras auf Toast serviert. «Wenn es nach ihr ginge, hätten wir keine Tür. Sie liebt es, Leute einzuladen», ergänzt ihr Mann.

## Gutes Essen und Stimmung

Sandrine Spina bittet zu Tisch. Als Vorspeise gibt es Salat mit Jakobsmuscheln. Danach folgt ein Rindsfilet mit Kartoffelstock und Bohnen, und zum Abschluss gibt es Bûche de Noël und Kuchen.

Feines Essen, gute Stimmung, festliche Getränke: ein Weihnachtessen wie jedes andere ...

## Das Projekt der Weihnachtstische

«Diese Aktion fördert die Solidarität zwischen den Generationen während der Feiertage und soll der Isolation mancher Seniorinnen und Senioren entgegenwirken, welche sich einsam fühlen», beschreibt Pro Senectute das neu lancierte Weihnachtstischeprojekt. Zwischen dem 14. und 26. Dezember öffnete eine Familie, ein Paar oder eine Einzelperson für eine oder mehrere ältere Personen mittags oder abends ihre Türen für ein gemeinsames Weihnachtessen. «Die Weihnachtstische sind eine Variante der Mittagstische, die das ganze Jahr über von Freiwilligen organisiert werden.» (km)